

Das eiserne Geld.

Die Verordnung der Finanzminister von Oesterreich und von Ungarn, mit der die Ausgabe von eisernen Zwanzighellerstücken im Höchstbetrage von 50 Millionen Kronen — 35 Millionen für Oesterreich und 15 Millionen Kronen für Ungarn — bekanntgegeben wird, hat den Zweck, dem Mangel an Scheidemünzen im allgemeinen Geldverkehr abzuheilen. Diese Bestimmung wird der eiserne Zwanziger gewiß erfüllen und deshalb auch überall willkommene Aufnahme finden. Das Metall, das der bisherigen Scheidemünze beigemengt war, wird heute auch in der Kriegsmetallindustrie verwendet und auch ist dies ein Grund für die heute erlassene Verordnung.

Oesterreich-Ungarn folgt bei der Ausgabe der eisernen Münze einer in Deutschland schon seit Anfang November 1915 bestehenden Einführung. Dort wurden zuerst eiserne Fünfspennigstücke geprägt und kurze Zeit später die eisernen Zehnspennigstücke, der „Groschen“. Es mag vielleicht befremdlich erscheinen, daß man Münzen aus Eisen herstellt, also aus einem Metall, das für uns der Inbegriff des Festen und Kräftigen ist und dessen Verwendung als Münze uns nur aus dem Altertum in Erinnerung ist. Es dürfte ferner nicht unbekannt sein, daß die Modellierkunst gerade im Eisen eine ganz besondere Fertigkeit und kunstgerechte Behandlung erfordert. Die Kunst des eisernen Feingusses geschieht durch Umschmelzen des aus den Hochofen erhaltenen Roheisens in Tiegelöfen. Diese Art der Ausführung bietet auch eine gewisse Sicherheit gegen Nachahmung der Geldstücke, da immerhin eine gewisse Technik dazu gehört, um einen guten, einwandfreien Guß herzustellen. Dann ist auch der Schmelzpunkt des Roheisens ein derart hoher, daß die nötige Temperatur mit gewöhnlichen Einrichtungen nicht erreicht werden kann.

Außer aus Roheisen ist die Herstellung von Münzen aus Stahl möglich, und dieses Verfahren ist es, das für die neuen Münzen gewählt worden ist. Dem zur Verwendung kommenden Material ist durch Ausglühen die Härte genommen. Die ausgestanzten runden Stahlscheiben nehmen die Prägung an und werden entweder durch den dabei stattfindenden Druck oder durch ein nachfolgendes besonderes Härteverfahren wieder gehärtet.

Durch die Herstellung aus Stahl wird auch das **Rosten verhindert.**